**Der Landrat** 28.11.2019

**Beantwortung der Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 30.10.2019 zur Arbeit des Vereins "Metropolregion Rheinland e.V."**

Zu Frage 1)

***Welche Kosten sind dem Kreis Mettmann im Zusammenhang mit dem Verein "Metropolregion Rheinland e.V." bisher insgesamt entstanden?***

Der Beitrag des Kreises Mettmann für den Metropolregion Rheinland e.V. beträgt 22.000 € jährlich. Seit der Gründung des Metropolregion Rheinland e.V. im Jahr 2017 sind drei Jahresbeiträge fällig geworden. Somit sind bislang 66.000 € an Gesamtkosten für den Kreis Mettmann angefallen.

Zu Frage 2)

***Welche konkreten Projekte zum Nutzen für den Kreis Mettmann hat der Verein "Metropolregion Rheinland e.V." bislang hervorgebracht bzw. konkret konzipiert?***

Die konkret durchgeführten Projekte des Metropolregion Rheinland e.V. beruhen auf den während der jeweiligen Mitgliederversammlungen beschlossenen Arbeitsprogrammen. Diesen Arbeitsprogrammen bzw. den detaillierten Budgetplänen wurde seitens des Kreises Mettmann zugestimmt. Der Landrat hat diese Stimme jeweils auf Grundlage eines Kreisausschussbeschlusses abgegeben (vgl. Vorlagen 01/014/2017[1], 10/035/2018, 10/007/2019[2]). Die Arbeitsprogramme wurden wiederum seitens des Vereins erfolgreich abgearbeitet. Beispielsweise sind folgende Projekte bzw. Formate besonders hervorzuheben:

<u>Oberthema Mobilität, Verkehr und Infrastruktur</u>

*Parlamentarischer Abend 2018*

Unter dem Titel „Das Rheinland im Herzen Europas – Mobilität zukunftssicher ausbauen" diskutierten in der NRW-Landesvertretung in Berlin Vertreter aus Politik, Verkehr, Logistik, Industrie, Handwerk und Mittelstand über die Notwendigkeit einer leistungsfähigen und den Ansprüchen gerecht werdenden Mobilitätsstrategie und Infrastruktur. Leistungsfähige Verkehrssysteme sind das Rückgrat einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere auch für den Kreis Mettmann, der aufgrund der intensiven Pendlerbeziehungen stark von den steigenden Verkehrsströmen und ausgelasteten Verkehrswegen betroffen ist. Ehrengäste und Redner beim Parlamentarischen Abend 2018 waren der NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst sowie der Deutsche Bahn-Infrastruktur-Vorstand, Ronald Pofalla. Der Verein konnte die Belange des Rheinlands somit prominent in der Bundeshauptstadt platzieren.

Sowohl im Jahr 2018 als auch im Jahr 2019 wurde seitens der Metropolregion jeweils ein Mobilitätskongress durchgeführt. Der erste Kongress stand unter dem Leitthema „Zukunft des ÖPNV in der Metropolregion Rheinland“. In Kooperation mit den Verkehrsverbünden AVV und VRR sowie der Metropolregion Rheinland und den sieben rheinischen Industrie- und Handelskammern (Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid) wurde die Mobilitätskonferenz ins Leben gerufen, um vor etwa 200 Gästen unter anderem über neue Mobilitätsformen wie autonomes Fahren, die kommenden Änderungen der Mobilität durch die Digitalisierung und den Infrastrukturausbau im Zeitalter der Digitalisierung zu informieren und zu diskutieren. Ebenfalls standen Themen wie das elektronische Ticket sowie die multimodale Mobilität im Fokus. Der Kongress in diesem Jahr fand unter dem Thema „Citylogistik“ statt: Tenor war, dass gemeinsam mit den Kommunen, der Logistikwirtschaft und dem Handel nachhaltige Lösungen im innerstädtischen Lieferverkehr entwickelt werden können.

---

[1] Stimmabgabe auf Grundlage einer Dringlichkeitsentscheidung vom 24.09.2017, nachträglich ein- stimmig vom Kreisausschuss am 09.10.2017 genehmigt.

[2] Beide Vorlagen sind jeweils einstimmig angenommen worden bei einer Enthaltung der Fraktion DIE LIN KE

Oberthema Forschung und Bildung

*Parlamentarischer Abend 2019*
In diesem Jahr fand erneut ein parlamentarischer Abend in der NRW- Landesvertretung in Berlin statt, auf dem die Studie „Vergleich der Metropolregion Rheinland mit anderen Metropolregionen in Deutschland in den Bereichen For- schung und Bildung“ vorgestellt wurde. Die Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft im Auftrag der Metropolregion zeigt, dass das Rheinland in Bezug auf For- schung und Bildung in vielen Bereichen sehr gut im Vergleich mit anderen Metropol- räumen aufgestellt ist. Ziel wird es demnach in Zukunft sein, diese Stärken breit zu kommunizieren und das Rheinland als Forschungs- und Bildungsstandort international zu positionieren und bekannter zu machen. Als innovativer Standort mit einer der landesweit höchsten Dichten an Patentanmeldungen und einem weit überdurchschnittlichen Anteil von FuE-Beschäftigten an den Erwerbstätigen profitiert der Kreis Mettmann in besonderer Weise von den Aktivitäten des Vereins.

Oberthema Kultur

Der Metropolregion Rheinland e.V. hat die Ausrichtung des Rheinischen Kultursommers übernommen. Im Jahr 2018 wurden beispielsweise 10 verschiedene Kulturformate aus dem Kreis Mettmann mit zahlreichen Einzelterminen unter diesem Dach vermarktet. Im Jahr 2019 wurden acht verschiedene Kulturformate aus dem Kreis vermarktet. Die neanderland Biennale mit ihren zahlreichen Einzelangeboten wird dabei jedoch nur als ein Format gezählt.

Überregionale Vernetzung und europäische Zusammenarbeit

Der Metropolregion Rheinland e.V. engagiert sich zudem sehr stark im Bereich der Zusammenarbeit auf großräumiger Ebene mit anderen Metropolregionen (METREX) bzw. in weiteren europäischen Verbundräumen. Auch in diesen Kontexten findet das bereits erläuterte Oberthema Mobilität und Verkehr in besonderer Weise Berücksichtigung. So fand beispielsweise im Juli 2019 ein internationaler Workshop bei der Metropolregion zum Thema der grenzüberschreitenden Güterverkehre statt, der gemeinsam mit der ETH Zürich im Auftrag des Territorialen Verbandes für Europäische Zusammenarbeit Rhein-Alpen (EVTZ) durchgeführt wurde. Mit seiner Mitgliedschaft im EVTZ soll ein abgestimmtes Vorgehen bei den grenzüberschreitenden Planungen im Verkehrs- und Raumplanungsbereich von den Niederlanden, Belgien, über Deutschland und die Schweiz, bis nach Italien erreicht werden. Die Mitgliedschaft im EVTZ stellt einen Mehrwert für das Rheinland und auch konkret für den Kreis Mettmann dar, durch den wichtige Güterverkehrstrassen, die vom überregionalen Verkehr genutzt werden, führen. Hierdurch wird eine Vernetzung über die Grenzen des Rheinlandes ermöglicht und es können zukünftig Projekte aus dem Rheinland in die Korridorplanung kommuniziert werden. Die Abstimmung der laufen- den Entwicklungen am Korridor fördert die interregionale Zusammenarbeit und Fördermittelakquise auf europäischer Ebene.

Zusätzlich zu den Maßnahmen aus den von der Mitgliederversammlung beschlossenen Arbeitsprogramm wirkt die Metropolregion beispielsweise gemeinsam mit der Provinz Süd-Holland an der mit europäischen Fördermitteln unterstützten Forschungsstudie „Strategic Urban Eurodelta (SURE)“ des sog. ESPON mit. Das ESPON ist ein europäisches Forschungsnetzwerk für Raumentwicklung und territoriale Zusammenhalt, das seit 2019 an der Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Eurodelta-Raum, der am dichtesten besiedelten Region Europas (von der Randstadt (NL), Flämischen Diamant (B) bis ins Rheinland (D)), mitwirkt. Durch die Mitarbeit des Metropolregion Rheinland e.V. an der Studie kann der Verein noch intensiver die Interessen des Rheinlands im europäischen Netzwerk vertreten. Die Forschungsstudie SURE hat zum Ziel, eine Strategie zu entwickeln, um Empfehlungen für eine Verbesserung in den Bereichen Schienenverkehr, Entflechtung von Verkehrsströmen, regionales Wachstum und Wissenstransfer zu geben. Auch in diesem Projekt sollen die Verkehrsprobleme, die das Rheinland und auch den Kreis Mettmann in besonderer Weise betreffen, auch auf europäischer Ebene schrittweise angegangen werden.

Zu Frage 3)
***Wie beurteilt die Kreisverwaltung die Mitgliedschaft des Kreises Mettmann im Verein “Metropolregion Rheinland e.V.” vor dem Hintergrund der bisherigen Vereinsarbeit?***

Die Verwaltung beurteilt die Mitgliedschaft im Metropolregion Rheinland e.V. als außerordentlich wichtig. Die bevorstehenden Herausforderungen insbesondere in Themenfeldern wie Mobilität und Infrastruktur sowie Strukturpolitik und Raumentwicklung zeigen die Notwendigkeit unterschiedlicher Abstimmungsebenen und Interessensvertretungen jenseits der klassischen territorialen Organisation des Staates auf. Verschiedene funktionale Beziehungen erfordern Abstimmungsprozesse in unterschiedlichen Raumeinheiten und auf unterschiedlichen Maßstabsebenen. So lassen

sich z.B. die aktuellen Verkehrsprobleme auf lange Sicht durch die sehr weiträumigen Pendlerbeziehungen nur auf Grundlager großräumig abgestimmter Konzepte wirkungsvoll bekämpfen. Auf internationaler Ebene wird im Bereich der Standortvermarktung nur im metropolitanen Verbund eine Sichtbarkeit hergestellt werden können, selbst eine Stadt wie Düsseldorf oder Köln, geschweige denn der Kreis Mettmann, werden für sich alleine nicht wahrgenommen. Auch seitens des Landes NRW wird den Abstimmungsprozessen auf der Ebene der Metropolregionen eine wachsende Bedeutung zugemessen. Die Metropolregionen sollen in naher Zukunft beispielsweise einen eigenen Fördertatbestand darstellen.

Bei der Bewertung der Arbeit ist zu berücksichtigen, dass das Budget des Vereins mit 1 Mio. € jährlich im Vergleich zu anderen Metropolregionen, die einen wesentlich breiteren Aufgabenbereich betreuen, relativ gering ist. Dies ist auch bei der Erwartungshaltung, die an den Verein gelegt wird, stets zu bedenken.

Es ist nachvollziehbar, dass in einem Verein, der aus 11 kreisfreien Städten, 12 Kreisen und der Städteregion Aachen sowie dem LVR und den 7 IHKen des Rheinlands besteht, mehrere Jahre notwendig sind, um die internen Strukturen und Arbeitsabläufe so auszubilden, dass eine vertrauensvolle sachorientierte Zusammenarbeit zum konkreten, aber gemeinsamen Nutzen der Mitglieder entstehen kann. In seinem dritten Jahr und nach dem Wechsel in der Geschäftsführung befindet sich der Metropolregion Rheinland e.V. immer noch in dieser Phase des Aufbaus. Die unter 2) skizzierten beispielhaften Erfolge und Arbeitsergebnisse sind im Anbetracht dieser Rahmenbedingungen als angemessen zu beurteilen. Wie oben erläutert sind die jeweils von den Delegierten der Mitgliederversammlung beschlossenen Arbeitsprogramme abgearbeitet worden und darüber hinaus noch weitere Leistungen und Veranstaltungen des Vereins durchgeführt worden.

Jedoch plädiert die Kreisverwaltung für eine in Zukunft verstärkte konzeptionelle Arbeit in raumstruktureller Hinsicht. Die Verkehrsthematik – als ein zentrales Beispiel – nimmt in der Arbeit des Vereins bereits einen wichtigen Stellenwert ein, sie muss zukünftig jedoch noch weiter ausgebaut werden. Es besteht ein hohes Interesse daran, dass die Arbeit des Vereins sich noch stärker an den konkreten drängenden regiona- len Herausforderungen orientiert und diese konzeptionell angeht. Die vorhandenen Ansätze, an denen der Verein über seine Arbeit mit den europäischen Partnern schon im großen Maßstab mitarbeitet, sind als sehr sinnvoll zu bewerten, sie müssen jedoch auf der Ebene des Rheinlandes in einem höheren Konkretisierungsgrad mit- telfristig ihre Fortsetzung finden. Insbesondere der bevorstehende Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier, der nicht nur die Kommunen des Kernreviers betref- fen wird, sondern auch deren Umland, macht eine strategisch-konzeptionelle Ausei- nandersetzung mit der zukünftigen Raumentwicklung des Rheinlandes notwendig.

Der Kreis Mettmann unterstützt die Weiterentwicklung der Sacharbeit des Vereins aktiv über die Arbeit des Landrates im geschäftsführenden Vorstand und über seine Beteiligung am Regionalmanagement Düsseldorf – Kreis Mettmann, das sich als satzungsgemäßes Gastmitglied in verschiedenen Gremien des Vereins aktiv einbringt. Die Mitarbeiter des Regionalmanagements stehen zudem in regelmäßigem und engem Kontakt zur Arbeitsebene des Metropolregion Rheinland e.V. und tauschen sich hinsichtlich ihrer jeweiligen Arbeitsergebnisse eng untereinander aus.